

BGer 1F 26/2017 vom 16. August 2017

Bundesgericht, 2017-08-16, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_1F_26_2017

FR: TF 1F 26/2017 du 16 août 2017

IT: TF 1F 26/2017 del 16 agosto 2017

Regeste

Revisionsgesuch gegen das Urteil des Schweizerischen Bundesgerichts 1B_121/2017 vom 16. Mai 2017 | Zuständigkeitsfragen, Garantie des Wohnsitzrichters und des v...

Volltext

Bundesgericht I. Öffentlich-rechtliche Abteilung 16.08.2017 1F 26/2017 (1F_26/2017)
Tribunal fédéral Ire Cour de droit public 16.08.2017 1F 26/2017 (1F_26/2017) Tribunale federale I Corte di diritto pubblico 16.08.2017 1F 26/2017 (1F_26/2017)

Revisionsgesuch gegen das Urteil des Schweizerischen Bundesgerichts 1B_121/2017 vom 16. Mai 2017 | Zuständigkeitsfragen, Garantie des Wohnsitzrichters und des v...

Bundesgericht Tribunal fédéral Tribunale federale Tribunal federal 1F_26/2017 Urteil vom 16. August 2017 I. öffentlich-rechtliche Abteilung Besetzung Bundesrichter Merkli, Präsident, Bundesrichter Chaix, Kneubühler, Gerichtsschreiber Pfäffli. Verfahrensbeteiligte A. _____, Gesuchsteller, gegen B. _____, Gesuchsgegnerin, Staatsanwaltschaft des Kantons Bern, Obergericht des Kantons Bern, Beschwerdekammer in Strafsachen. Gegenstand Revisionsgesuch gegen das Urteil des Schweizerischen Bundesgerichts 1B_121/2017 vom 16. Mai 2017. In Erwägung, dass das Bundesgericht mit Urteil vom 16. Mai 2017 (1B_121/2017) auf eine von A. _____ gegen den Beschluss der Beschwerdekammer in Strafsachen des Obergerichts des Kantons Bern vom 23. März 2017 erhobene Beschwerde betreffend Ausstand mangels einer hinreichenden Begründung im Sinne von Art. 42 Abs. 2 BGG nicht eintrat; dass A. _____ mit Eingabe vom 7. August 2017 um Revision des bundesgerichtlichen Urteils 1B_121/2017 vom 16. Mai 2017 ersuchte; dass der Gesuchsteller sich auf keinen Revisionsgrund beruft (Art. 121 ff. BGG) und nicht ansatzweise aufzeigt, inwiefern ein solcher vorliegen sollte; dass Kritik an der rechtlichen Würdigung im Revisionsverfahren nicht zu hören ist; dass deshalb auf das Revisionsgesuch ohne Schriftenwechsel (Art. 127 BGG) nicht einzutreten ist; dass auf eine Kostenaufgabe (letztmals) verzichtet werden kann (Art. 66 Abs. 1 BGG); erkennt das Bundesgericht: 1. Auf das Revisionsgesuch wird nicht eingetreten. 2. Es werden keine Kosten erhoben. 3. Dieses Urteil wird den Parteien, der Staatsanwaltschaft des Kantons Bern und dem Obergericht des Kantons Bern, Beschwerdekammer in Strafsachen, schriftlich mitgeteilt. Lausanne, 16. August 2017 Im Namen der I. öffentlich-rechtlichen Abteilung des Schweizerischen Bundesgerichts Der Präsident: Merkli Der Gerichtsschreiber: Pfäffli

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.